

# Paderborner Volksblatt

## für Stadt und Land.

Nro. 53.

Paderborn, 3. May

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme und wird die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

### Uebersicht.

Aufruf an die Gemeinden Westphalens.

Amtliches.

Deutschland. Berlin (über die Vorfälle vom 27. April; die Neuwahlen; der König); Frankfurt (Camphausen; Preussengelder); Köln (Aufruf der städtischen Behörden; die Kunde von der Kammerauflösung); Coblenz (Greife in Kesselheim); Kassel (die Sändeversammlung zusammenberufen); Olmütz (die Besatzung).

Der ungarische Krieg. (Nachrichten vom Kriegsschauplatz).

Frankreich. Paris (Unruhen; die Interventionstruppen in Civita-Vecchia angekommen; Nachrichten aus Norditalien).

Portugal. Oporto (Ankunft Carl Alberts).

Neueste Nachrichten.

Vermisches.

### Aufruf!

An alle Gemeinden der Provinz Westphalen.

Die bedenkliche politische Lage des deutschen Vaterlandes hat die Stadtverordneten der Stadt Paderborn zu dem Beschlusse geführt, eine allgemeine Verathung aller Gemeinden der Provinz zu veranlassen, um deren Resultat in einer Gesamt-Eingabe dem Könige vorzulegen. Wir haben uns erlaubt, dazu

**Dienstag, den 8. Mai Morgens 10 Uhr,**

zu bestimmen, und zum Ort der Versammlung die Stadt Münster als Provinzial-Hauptstadt gewählt. Das Versammlungslokal wird der Magistrat in Münster die Güte haben, näher zu bezeichnen.

Wir ersuchen sämtliche Stadt- und Landgemeinden der Provinz Westphalen, diese Versammlung durch Abgeordnete aus ihrer Mitte beschicken zu wollen. — Diese Abgeordneten, mit gehöriger Vollmacht versehen, haben die nöthigen Eintrittskarten beim Magistrat in Münster in Empfang zu nehmen.

Paderborn, den 1. Mai 1849.

**Die Stadtverordneten-Versammlung.**

### Amtliches.

Das neueste Militair-Wochenblatt enthält folgende provisorische Verwaltungsbestimmungen für die nach Schleswig-Holstein abrückenden Reichstruppen:

Um eine Gleichmäßigkeit in denjenigen administrativen Verhältnissen und Beziehungen zu erreichen, in welche die verschiedenen Contingente, in Folge der Aufstellung für den Reichsdienst, treten, ist bis zu umfassender, reichsgesetzlicher Regelung die vorläufige Festsetzung der folgenden Bestimmungen nothwendig erschienen.

§. 1. Grundsätzlich hat jede Regierung für die Herbeischaffung sämtlicher Gebühren des eigenen Contingents selbstständig aufzukommen.

§. 2. Nichtsdestoweniger muß von der bundesmäßigen Bereitwilligkeit sämtlicher Bundes-Regierungen erwartet werden, daß bei Gewährung von Quartier und Verpflegung für Offiziere, Mannschaften und Pferde auf dem Marsche, ingleichen bei Benutzungen der Eisenbahnen und Dampfschiffe, jede Landes-Regierung, welche von dem

Durchmarsche der Reichstruppen betroffen wird, diejenige Fürsorge und Mitwirkung eintreten lassen werde, welche zur Sicherung des Zweckes nothwendig ist, und zwar nach Maßgabe derjenigen Bestimmungen und derjenigen Vergütungssätze, wie solche für Durchmärsche der Truppen des eigenen Landes vorgeschrieben sind.

§. 3. Sollte die sofortige baare Zahlung der Vergütung für Marsch-Verpflegung, so wie der Transport- und Vorspann-Kosten von den durchmarschirenden Truppen nicht zu ermöglichen sein, so wird die betreffende Landes-Regierung eine Stundung bis dahin eintreten zu lassen haben, daß die Zahlung durch die Regierung des Contingents herbeigeschafft werden kann. Jedenfalls hat die letztere die Kosten zu zahlen und demnächst deren Wiedererstattung bei den Reichsministerien zu betreiben, wobei die in der Denkschrift, der Reichsministerien des Krieges und der Finanzen vom 6. März d. J. aufgestellten Grundsätze als Norm maßgebend sind.

Frankfurt a. M., den 14. März 1849.

Der Reichs-Minister

des Krieges:

von Becker.

der Finanzen:

von Beckerath.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch behufs der Nachachtung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 10. April 1849.

Kriegs-Ministerium.

Müller.

Militär-Deconomie-Departement.

von Thiele.

### Deutschland.

**Berlin, 28. April.** Die Stadt ist vollkommen ruhig; vereinzelte Bewegungen, wie sie unten mitgetheilt werden, sind in Bezug auf Berlin durchaus ungefährlich. In dieser Hinsicht meldet aber die „Deutsche Reform“:

„Ueber die Vorfälle des 27. können wir unseren Lesern mit Sicherheit folgendes mittheilen: Gleich nach Auflösung der zweiten Kammer hatte sich ein Theil der Mitglieder der linken Seite in das Lokal der Conversations-Halle begeben, um dort Beschlüsse zu fassen. Viele Mitglieder zeigten sich auf dem Balkon des Hauses, viele unten an der Thüre und erregten dadurch die Aufmerksamkeit des vorübergehenden Volks, welches ohnedem durch die Nachricht über die plötzliche Auflösung der Kammer etwas in Aufregung gerathen war. Man erzählt sich sogar, daß ein Abgeordneter dem versammelten Volke laut zugerufen habe: „Der Belagerungszustand werde ohnerachtet der Auflösung der Kammer doch in 24 Stunden aufgehoben sein.““ Die hierauf entstandenen Attroupements wurden zwischen 4 und 5 Uhr zahlreicher. Der Polizeiath Winkler machte vergebliche Versuche, dieselben mit der Schutzmannschaft zu zerstreuen. Es gelang ihm nicht, selbst nicht, indem er mit mehreren Schutzmännern zu Pferde die Massen aus einander zu treiben suchte. Er requirirte hierauf sofort Truppen aus der Caserne in der Commandanten-Straße, welche jedoch nicht so gleich ausrückten, weil der Commandeur dazu noch nicht die nöthige Ordre erhalten hatte. Die Zusammenrottungen der Menschen wurden mittlerweile immer ärger, so daß die Einwirkung des Commandanten, General von Thümen, requirirt werden mußte. Fast zu derselben Zeit waren mehrere Offiziere des Regiments Franz aus der Caserne nach dem Dönhofsplatz gegangen, um sich dort über die Lage der Dinge zu unterrichten. Dieselben wurden vom Volk insultirt. Einer von ihnen erhielt mit einer Latte einen Schlag auf den Kopf, dem Anderen soll der Degen zerbrochen, ein Dritter soll hingefallen und in diesem Zustande durch Fußtritte gemißhandelt worden sein. Diese Offiziere holten nunmehr Truppen aus der Caserne der Commandantenstraße, drangen damit auf das vormalige Hardenberg'sche Palais auf dem Dönhofsplatz vor und suchten denselben zu räumen. Bei dieser Gelegenheit fiel ein Schuß aus der Conversationshalle, und nunmehr machten auch die Truppen, nachdem wiederholte Aufforderungen, aus einander zu gehen,